

wieder seine Seemacht an Venedig verlor. So wurde Florenz die wichtigste Handelsstadt an Italiens Westküste und übernahm nach Befiegung des Adels von Toskana die Führung dieses Landes.

Florenz beteiligte sich auch an den politischen Kämpfen Oberitaliens und war ein Stützpunkt der Welfenpartei. Dadurch aber wurde es zum Schauplatz des Parteiwesens. Zuerst hatten Adel und Bürgerschaft gleichen Anteil an der Staatsverwaltung. Bald aber riß die nach Gilden und Zünften organisierte Bürgerschaft die Macht an sich, was zu neuem Parteitreiben Veranlassung bot. Dieses Ringen nach der Herrschaft führte schließlich zum Sturz des Patrizierregimentes. Ein sehr reicher Florentiner Kaufmann, Johann Medici, vermochte die Leitung der Republik an sich zu bringen. Doch warf er sich nicht zum Gewalt-herrscher auf, sondern blieb nur der erste Bürger seiner Vaterstadt. Florenz erlangte unter den Medici (Johann, Cosimo, Lorenzo) die größte Blüte. Sie führten, ohne den Herzogtitel anzunehmen, durch ungeheuren Reichtum und staatsmännische Klugheit das Regiment. Durch Berufung hervorragender Gelehrter, namentlich aus Konstantinopel, welches von den Türken erobert worden war, durch Sammlung der Werke altklassischer Literatur und Kunst, durch Errichtung großartiger Paläste und durch Unterstützung bedeutender Dichter und Künstler machten sie ihre Vaterstadt zum Mittelpunkt wissenschaftlichen Lebens und künstlerischen Schaffens, zu einem „neuen Athen“.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts erregte der Dominikaner Girolamo Savonarola einen Aufstand und bewirkte die Vertreibung der Medici. Er wollte nämlich durch Umgestaltung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung aus Florenz einen Musterstaat machen, in dem ein jeder Bürger gleichen Anteil an der Macht und an den Einkünften besitze, und die verweltlichte und sittlich verkommene, höhere Geistlichkeit in Rom und Italien durch Beispiel und Tat bessern. Doch wurde er ein Opfer seiner Reformideen. Die Medici warfen den Aufstand nieder und setzten sich wieder in den Besitz der Macht. Savonarola aber wurde auf Befehl des Papstes gefangen gesetzt, aus der Kirchengemeinschaft ausgestoßen und verbrannt (1498).

## 80. Anfänge der Renaissance. — Der Humanismus.

Mit der Umgestaltung des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens änderte sich auch die Gedanken- und Empfindungswelt. Die Bildung, welche sich bisher unter dem Einfluß der Kirche entwickelt hatte und